

**Nachweise Zauneidechsen 04/05/09.2017**

● Nachweis April      ● Nachweis Ende September:  
● Nachweis Mai      ● (Sub-)Adulte  
● Nachweis AdulteSubadulte/Juvenile  
■ unbestimmt      ● Juvenile

**Nachweise Zauneidechsen 13/22/05.2018**

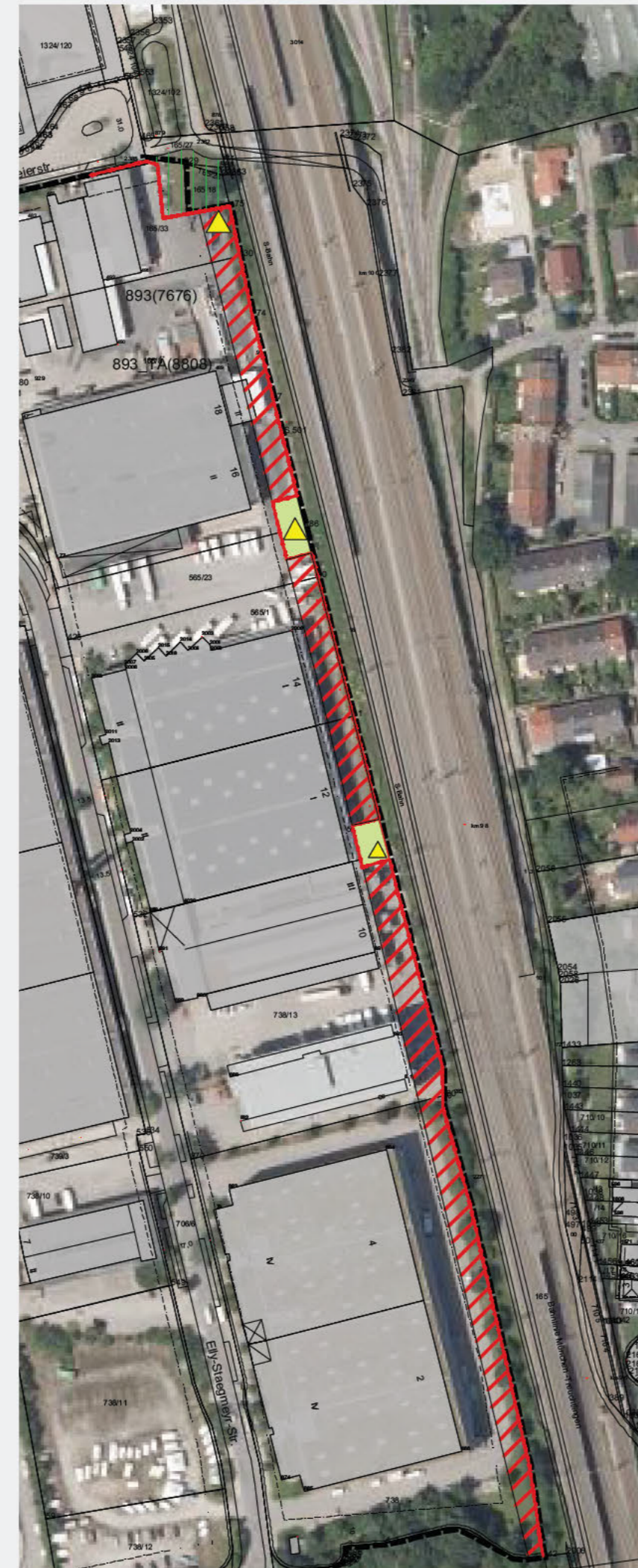
● Nachweis AdulteSubadulte/Juvenile  
■ unbestimmt

**Prämissen**

- Ein durchgängiger Eidechsenlebensraum/Verbundkorridor zwischen Ludwigsfelder Straße und Allacher Straße mit einer Mindestgröße von 1,5 ha ist dauerhaft zu sichern und zu optimieren.
- Der Teilabschnitt auf Höhe des Bebauungsplangebietes "Kirschgelände" ist in diesem großräumigen Zusammenhang von großer Bedeutung.
- Entsprechend den Nachweisen aus 2017 und 2018 ist hier von einer kleinen, stabilen und sich reproduzierende Teilpopulation auszugehen.
- Der eindeutige Vorkommensschwerpunkt der Zauneidechse liegt auf dem gleisbegleitenden Geländestreifen auf Bahngrund. Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens kann auf die Pflege dieses Bereichs, der aufgrund von Verschattung durch Gehölze und verfilzte Altgrasbestände in seiner Funktion eingeschränkt ist, nicht Einfluss genommen werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass infolge bahnhüblicher Pflegemaßnahmen im Zusammenwirken mit den Strukturen des Gleiskörpers die aktuelle Habitatfunktion dauerhaft erhalten bleiben wird (Vereinbarung uNB mit DB).
- Die geplante städtebauliche Entwicklung "Kirschgelände" führt nach Umsetzung der naturschutzfachlichen Konzeptbausteine zu keinen zusätzlichen Beeinträchtigungen des Zauneidechsenlebensraumes. Durch die Herstellung eines 10 m breiten, durchgehenden und optimierten Biotopkorridors auf der Ostseite des ALLPG-Grundstücks können die Lebensraum- und Vernetzungsbedingungen in diesem Teilbereich sogar deutlich verbessert werden. Die Besonnungssituation verschlechtert sich durch die geplante Bebauung nicht.
- Für die Herstellung des neuen Biotopkorridors auf ALLPG-Grund ist jedoch im Hinblick auf die spätere Übertragung der Flächen an die LH München eine umfangreiche Kampfmittelsondierung und ggfs. -freimachung erforderlich, die zu Eingriffen in den Boden führen.
- Trotz ungünstiger struktureller Ausgangsbedingungen (versiegelte Flächen, verdichtete Kiesflächen, intensiv gepflegte Grünanlage) sowie erheblicher Störungen durch den laufenden Gewerbebetrieb (Befahrung, Containerdepot etc.) ist davon auszugehen, dass zumindest einzelne Individuen diesen Bereich sporadisch überlaufen bzw. vereinzelt Habitatbausteine für Eiablage und/oder Winterquartiere (vorhandene Haufwerke) beziehen. Um artenschutzrechtliche Verbotstatbestände zu vermeiden, ist daher ein wirksames Vermeidungskonzept (s. Stellungnahme UNB vom 08.02.2018) zu entwickeln. Da die Flächen genutzt werden, besteht bereits jetzt ein gewisses Lebensrisiko für die Tiere, das durch die Kampfmittelerkundung ggf. nur punktuell erhöht wird.

Geltungsbereich des Bebauungsplans

Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung



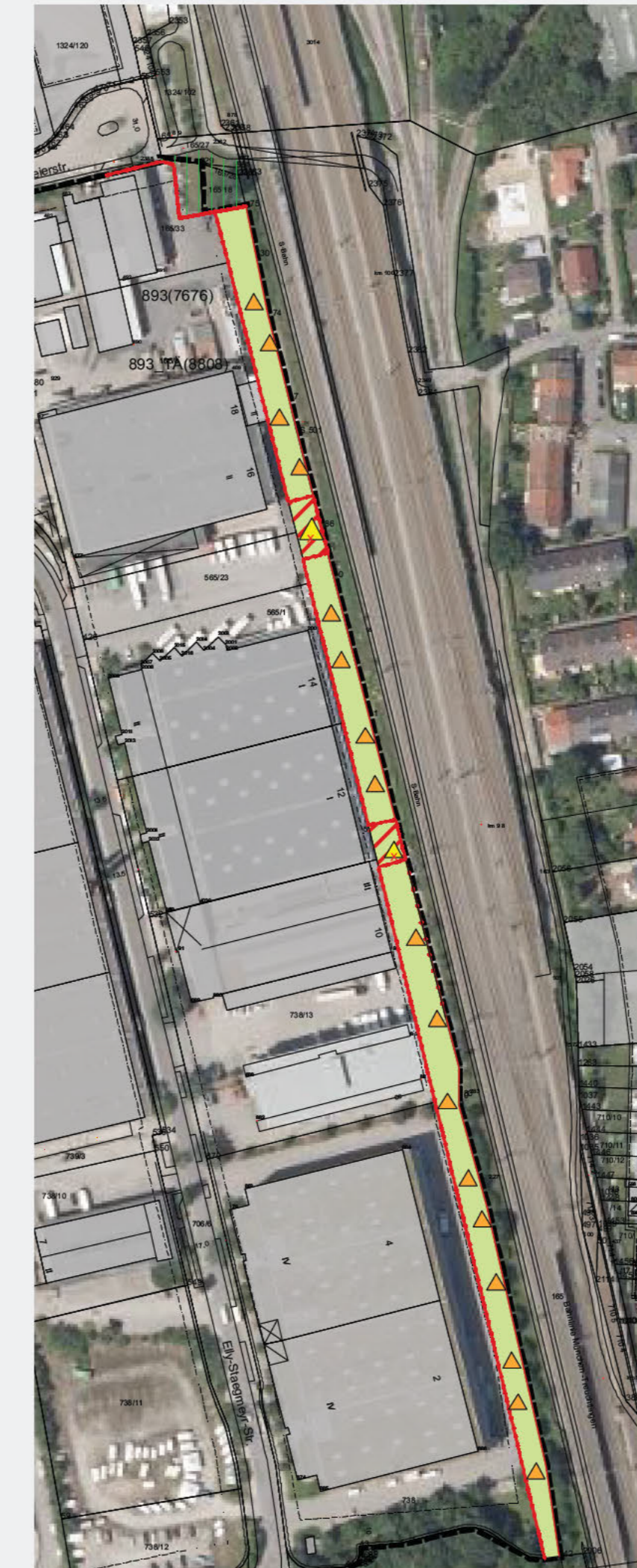
**Vermeidungskonzept**

**Phase I**

- Errichtung eines Reptilienschutzzauns entlang der östlichen Grundstücksgrenze ALLPG unter Miteinbeziehung der Haufwerke und Umfeld mit potenzieller Habitatfunktion; Mehrmalige Begehung der Flächen westlich des Schutzzauns durch Biologen (3 Begehungen im Mai, Juli und September bei günstigen Witterungsbedingungen); ggfs. Fangen von Einzelindividuen und Verbringen in den ausgezäunten, gleisbegleitenden Korridor auf Bahngrund; Nachkontrolle der Dichtigkeit des Schutzzauns
- ▲ Vorgezogene Herstellung des erweiterten Biotopverbundkorridors incl. optimierter Ausstattung mit Habitatrequisiten; reptiliensichere Abgrenzung auf Westseite; wirksame Sicherung gegen nachfolgenden Baustellenbetrieb
- Verlagerung Reptilienschutzzaun
- ▨ Vergrämung, ggfs. Umsetzen von Eidechsen in hergestellten Biotopverbundkorridor; Räumung Haufwerke; im Anschluss (zwischen November und Februar) Kampfmittelsräumung unter Mitwirkung der ökologischen Baubegleitung;
- ▨ Im Anschluss (zwischen November und Februar) Durchführung von Erdarbeiten zur Kampfmittelsräumung unter Mitwirkung der ökologischen Baubegleitung
- ▨ Prüfung der Verfügbarmachung von DB-Flächen für die Optimierung eines Trittsteinbiotops

Geltungsbereich des Bebauungsplans

Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung



**Vermeidungskonzept**

**Phase II**

- bei Bedarf intensiver Kampfmittelsondierung/-räumung im Bereich von Haufwerken
- ▲ Vorgezogene Herstellung des erweiterten Biotopverbundkorridors incl. optimierter Ausstattung mit Habitatrequisiten; reptiliensichere Abgrenzung auf Westseite; wirksame Sicherung gegen nachfolgenden Baustellenbetrieb
- Verlagerung Reptilienschutzzaun
- ▨ Vergrämung, ggfs. Umsetzen von Eidechsen in hergestellten Biotopverbundkorridor; Räumung Haufwerke; im Anschluss (zwischen November und Februar) Kampfmittelsräumung unter Mitwirkung der ökologischen Baubegleitung; im Anschluss endgültige Herstellung des Biotopverbundkorridors mit reptiliensicherer Abgrenzung auf Westseite
- ▨ Prüfung der Verfügbarmachung von DB-Flächen für die Optimierung eines Trittsteinbiotops
- Funktionsfähige Unterhaltung des Reptilienschutzzauns bis zum Abschluss der Herstellung des Biotopverbundkorridors
- Eidechsenmonitoring bis zum Abschluss der Bauarbeiten

Geltungsbereich des Bebauungsplans

Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung

**Planvorhaben**

**ELLY-STAEGMAYER-STRASSE  
MÜNCHEN-ALLACH**

**Konzept Zauneidechsenmanagement**

Stand 18.06.2018

Maßstab 1 : 2.000

Auftraggeber [REDACTED]

Bearbeiter [REDACTED]

planwerkstatt karlstetter

Ringstraße 7  
84163 Marklkofen  
tel 08732-2763  
fax 08732-939508

